

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mk. 15 Pfa.

Vierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr: die einpal-
tige Zeile oder deren Raum inner-
halb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 37. Winnenden, Donnerstag den 29. März

1888.

Aufforderung an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1888 bis 31. März 1889.

Sämtliche Hundebesitzer werden hiemit zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1888 bis 31. März 1889 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

- 1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des Steuerzuschlags 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.
- 2) Steuerpflichtig ist der **Inhaber** des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1887 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1. bis 15. April 1888 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1888 bis 31. März 1889 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1888 keinen Hund mehr besitzt.
- 3) Auf den 1. April 1888 haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben (Anmeldung). Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen.
Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls spätestens bis 15. April Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will (Abmeldung.)
- 4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts **Waiblingen**, den 26. März 1888.

zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

- 5) Wer nach dem 1. April im Laufe der 3 Quartale **April** **Juni** **Juli** und **Oktober** 1888 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern von demselben Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem früheren Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.
- 6) Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten.
- 7) Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Ziff. 3 Abs. 1, Ziff. 5 und 6 oben) ist auch dann zu erstatten, wenn der Besitz vor Ablauf der Anzeigefrist (Ziff. 3 Abs. 1 und Ziff. 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.
- 8) Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmzeit abmeldet und nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

K. Oberamt und K. Kameralamt:
Th y m. Z e e b.

Bekanntmachung für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes und der Ersatzreserve, betreffend die Frühjahrskontrolversammlungen 1888.

Die Frühjahrskontrolversammlungen im Bezirk der 3. Kompanie (Oberamt **Waiblingen**) des Bezirks-Kommandos Ludwigsburg finden in nachstehender Weise statt:

- a) in **Waiblingen, im Rathaus**
am **Freitag den 13. April 1888, vormittags 9 Uhr**
von den Ortshäusern und den Ortshäusern: Hegnach, Neckarrens, Hochberg, Hochdorf, Bittensfeld und Hohenacker für sämtliche Mannschaften der Landwehr I und Reserve die Jahrgänge 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886 und 1887, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten;
 - b) in **Waiblingen, im Rathaus**
am **Freitag den 13. April 1888, nachmittags 2 1/2 Uhr**
von den Ortshäusern: Neustadt, Großheppach, Kleinheppach, Endersbach, Strümpfelbach, Veinstein und Korb für sämtliche Mannschaften der Landwehr I und Reserve die Jahrgänge 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886 und 1887, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten;
 - c) in **Winnenden, Saal „zur Krone“**
am **Samstag den 14. April 1888, vormittags 9 Uhr**
von den Ortshäusern: Winnenden, Baach, Birkmannweiler, Breuningsweiler, Breßenacker, Bürg, Buoch, Hanweiler und Höfen für sämtliche Mannschaften der Landwehr I und Reserve die Jahrgänge 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886 und 1887, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten;
 - d) in **Winnenden, Saal „zur Krone“**
am **Samstag den 14. April 1888, nachmittags 2 1/2 Uhr**
von den Ortshäusern: Hertmannsweiler, Leutenbach, Nellersbach, Oebornhardt, Deschelbronn, Oppelsbohm, Reichenbach, Nettersburg, Schwaithelm und Steinach für sämtliche Mannschaften der Landwehr I und Reserve die Jahrgänge 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886 und 1887, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten.
- Anmerkungen:**
1) Zu stellen haben sich somit sämtliche Mannschaften der Landwehr I und Reserve (1875—1887), Dispositionsurlauber, Ersatz-Reservisten, die zur Disposition der Ersatzbehörden

- entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden des deutschen Reichsheeres, gleichviel, ob sie temporär oder dauernd anerkannt sind, welche noch im reserve- resp. landwehrlastigen Alter stehen, mit Ausnahme derjenigen Mannschaften der Landwehr I, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. 1875 in den aktiven Dienst getreten sind.
- 2) Wer durch Krankheit oder dringende Geschäfte von der Teilnahme an der Kontrolversammlung abgehalten wird, muß vorher oder spätestens zur Stunde der Kontrolversammlung durch ein Attest der Orts- oder Polizeibehörde entschuldigt werden.
- 3) Dispensationen werden bloß in den **dringendsten** Fällen erteilt und haben die Gesuche von Unteroffizieren und Mannschaften durch die Kompanie (Bezirksfeldwebel) an das Bezirkskommando gebracht zu werden, welchem allein nach § 11 Ziffer 3 der K.-O. die Dispensation zusteht. **Direkt** dem Bezirkskommando vorgelegte Dispensationsgesuche würden nicht berücksichtigt und die Bittsteller zur Strafe gezogen werden.
- 4) Wer zur Teilnahme an der Kontrolversammlung verpflichtet ist, bis zum **15. April** aber zu derselben keine Aufforderung, welche in der Regel durch öffentliche Bekanntmachung erfolgt, erhalten hat, auch nicht von der Kontrolversammlung befreit ist, ist verpflichtet, sich zu dem angegebenen Zeitpunkte mündlich oder schriftlich beim Bezirksfeldwebel zu melden. Die Unterlassung dieser Meldung wird nach Ziffer 11 bestraft.
- 5) Sämtliche Mannschaften werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie Einzelordres zum Erscheinen bei der Kontrolversammlung nicht zu erwarten, sondern sich lediglich auf Grund dieser Bekanntmachung einzufinden haben.
- 6) Die Besitzer von **Orden** und **Ehrenzeichen** haben dieselben bei der Kontrolversammlung anzulegen, im Falle des Zuwiderhandelns gegen diese Bestimmung würde Bestrafung eintreten.
- 7) Die **Bässe** sind unter Androhung von **Arreststrafen mit zur Stelle zu bringen**.
- 8) Die Herren Ortsvorsteher wollen noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie Einzelordres zum Erscheinen bei der Kontrolversammlung nicht zu erwarten, sondern sich lediglich auf Grund dieser Bekanntmachung einzufinden haben.

Ludwigsburg den 15. März 1888.
Königliches Bezirkskommando.

Winnenden.
Vieh-Aufnahme.

Bei der Viehaufnahme in hiesiger Stadt, welche von dem Stadtpfleger auf 31. März auszuführen ist, werden die Versicherungsgelder der Einfachheit halber gleich eingezogen und zwar für 1 Pferd 30 Pfg. und für jedes Stück Rindvieh 10 Pfg.

Den 27. März 1888.

Stadtschultheißen-Amt
Zent.

Winnenden.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Sämtliche öffentliche Schuligkeiten von 1887/88 sind nun vollständig verfallen und werden die Schuldner daher dringend aufgefordert, ihre Schuligkeiten bei der Stadtpflege, namentlich Steuern und Wasserzins, in allernächster Zeit zu bereinigen.

Sollte dies nicht innerhalb der nächsten 14 Tage geschehen, so werden die Restanten zur Steuer-Abrechnung persönlich gegen Sauggebühren vorgeladen werden.

Den 28. März 1888.

Stadtschultheißenamt
Zent.

Aufforderung.

Wer vom Rechnungsjahr 1887/88 noch eine Forderung an den hiesigen **Schulfonds** zu machen hat, wolle dieselbe noch vor dem 1. April bei dem Unterzeichneten geltend machen.

Winnenden, 28. März 1888.

Färber, Schulfondsrechner.

Winnenthal.

Am Donnerstag den 29. d. Mts.,

vormittags 11 Uhr

wird ein

Kalb



im öffentlichen Aufstreich verkauft.

K. Oekonomie-Verwaltung.

Winnenthal.

Angebote auf die sofortige Lieferung von

50 Stück Nistkästen

(Starenhäuschen)

wollen der unterzeichneten Stelle alsbald übergeben werden.

Die Muster sind zur Einsicht aufgelegt.

K. Oekonomie-Verwaltung.

Winnenthal.

Grane, d. h. ungeschälte

Flechtweiden,

fortiert nach ihrer Stärke, sind dem Verkauf ausgesetzt und es wollen Angebote für solche der unterzeichneten Stelle gemacht werden.

K. Oekonomie-Verwaltung.

Mathilde Kreh,

Winnenden,

neben der Rose,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager für jeden Geschmack und Bedarf in:

Kleiderstoffen,

seiden, wolle, halbwolle und baumwolle, farbig und schwarz,

Tuch, Buxkin, Halbtuch und Cirkas, Jacken- und Regenmantelstoff,

Vorhangstoff, Möbelstoff, Teppiche, Bettüberwürfe, farbig und weiss,

Damast, Pique, Creton, Satin, weiss und farbig, Barchent, Drill, Bett- u. Schürzen-Zeugle, Strohsackzeug in jeder Breite,

leinene und baumwollene Tücher von 82—170 cm breit,

Tischzeug, Servietten, Handtuchstoff, weiss u. grau, Taschentücher, leine u. baumwolle, weiss u. farbig, Hemdeinsätze, Kragen und Kravatten, seidene Tücher.

Meine Musterkollektion, welche sich durch Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit auszeichnet, steht jedermann zu Diensten und wird auf Verlangen franco nach Auswärts versandt.

NB. Unter meinen vielen **Resten** findet sich stets was billiges und gutes für **Knaben und Mädchen**, besonders

für **Confirmanden.**

Die Württembergische Sparkasse in Stuttgart

leihet gegen reichliche unterpfändliche Sicherheit stets **Gelder** — in der Regel nicht in Beträgen unter Mark 1000 — zu 4 Prozent aus.

Gut situirte Gemeinden erhalten zu diesem Zinsfuß **Anlehen** auf einfachen **Schuldschein**.

Winnenden.

Güter-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, am

Samstag den 31. März, nachmittags 4 Uhr

nachstehende Güterstücke auf hiesigem Rathhaus zu verkaufen:

16 a 57 qm Ader im hohen Graben oder Seiglensbrunnen,

10 a 69 qm Ader in Kirchhofäckern oder im Steinweg.

Liebhaber hiezu sind freundlich eingeladen.

David Schwyer, Messerschmied.

Winnenden.

Weinberg-Verkauf.

Unterzeichnete ist gesonnen, am

Samstag den 31. März, nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zu verkaufen:

21 a 90 qm Weinberg im Schenkenberg neben dem Weg und Karl

Hartner.

Liebhaber hiezu sind freundlich eingeladen.

Johannes Haag Ww.

Winnenden.

Zu

Ostern- & Konfirmationsgeschenken

empfehle mein gut sortirtes Lager in

Schreibmappen, Papeterie, Photographie-, Schreib- und Poesie-Album, Brieftaschen, Notizbücher,

Visitenkarten-Täschchen, Cigarrenetuis,

Porte-Monnaies

in verschiedenen Qualitäten, ebenso

Broschen, Colliers u. s. w.

in hübscher Auswahl.

Gummibälle

in jeder Größe.

Robert Hahn.

Winnenden.

Für die Saison

empfiehlt das Neueste in

Strohüten,

sowie Bänder und Blumen

in allen Farben zu den billigsten Preisen.

A. Höneise.

Winnenden.

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Theilnahme, welche mir aus Anlaß des Hinscheidens unseres treubestorgten, geliebten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

C. Widmann, Oberlehrer a. D.

erfahren durften, für die vielen Blumenspenden, darunter besonders von einigen seiner Schülerinnen, für den erhebenden Gesang seiner hiesigen und auswärtigen Amtsgenossen und der hiesigen verehrl. Liedertafel, für die zahlreiche Leichenbegleitung sagen den herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Winnenden.
Steinbrecher-Akkord.
 Das Brechen von Feinsteinen in den städtischen Brücken Hieselstein u. Rührfach in dem Etatsjahr 1888 auf 1889 wird heute **Donnerstag** Vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus verankündigt, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Bauverwaltung.

Winnenden.
Frühjahrs-Saison.
Jacken, Paletots, Regenmäntel, Mantillen und Tricottallien empfiehlt in neuester Fagon
L. Cless.
Knöpfe, Spitzen, Band, Sammt, Posamentier- und Perlbesatz, Schwarz.
Preisermäßigung sämtlicher Ellenwaren.
Cachemir 25 Sorten.
Jacken- u. Mantillenstoff 8 Sorten, gerippt.
Stuhltuch, Creton.
Schlesier Leinwand, roh.
Bettzeugle und Barchent, in vorzügl. schwerer Qualität, sehr billig.
Pelzpique und Croise, weiß.
Englisch Vorhangstoff, breit und schmal.
Kleider- u. Schurzzeugle, doppelbreit.
Blaudruck.
Taschentücher.
Kleiderstoffe, reinwollen, einfarbig.
Reste, eine größere Partie in allen Sorten.
L. Cless.

Winnenden.
Stockfisch
 frisch gewässert in bester Qualität, empfiehlt
August Brandner, Seifensieder.
Ächter medic. Tokayer ist das beste und wirksamste Stärkungsmittel für alle schwächlichen Kinder, Frauen und Reconvalescenten. In 1/1, 1/2 u. 1/4 Originalfl. à No 3.—, No 1.50 und 75 S bei
A. Sommer Wwe., Conditorei Winnenden.

Winnenden.
 Eine schöne großtrachtige
Kuh hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.
 Gratis und franco erhält man durch die Buchhandlung von G. A. Lindenmaier in Tübingen die Broschüre **Die Unterleibsbrüche** und ihre Heilung, ein Ratgeber für Bruchleidende.
 Wird bis 1. April oder 1. Mai gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Sonnenberg bei Winnenden.
Samstag den 31. März, nachmittags 3 Uhr werden 2 große Pappel- sowie mehrere Kirschen- und Zwetschgen-Stämme verkauft.



Abonnements-Einladung
 auf die **Stuttgarter „Neueste Nachrichten“** (Morgen-Beitung.)
 Dieselben erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit den neuesten während der Nacht eingelaufenen Telegrammen, sowie sonstigen Neuigkeiten in großer Auflage. Sie enthalten in kurzer knapper Form alles Wichtige, was sich ereignet hat, also im allgemeinen nur Thatsachen und enthalten sich jeder politischen Tendenz.
 Die „Neueste Nachrichten“ werden mit den Vormittags-Zügen nach auswärts versandt. Man abonniert bei allen Egl. Postanstalten zum Preise von nur **Mk. 1. 50 pro Quartal** oder nur **50 Pfennig pro Monat** inclusive Postzuschlag. (Zeitungs-Katalog Nr. 210).
 Die „Neuesten Nachrichten“ bilden zugleich das wirksamste und billigste Insertions-Organ.
 Die fünfmal gespaltene Zeile der kleinen Schrift oder deren Raum kostet **15 Pfg.** (Lokal-Anzeigen 10 Pfg.)
 Bei Annoncen, welche mindestens 6 mal zu wiederholen sind, kommen **40 Prozent Rabatt** in Abzug und beträgt somit die Zeile nur **9 Pfennig, resp. 6 Pfennig.**
 Wir laden zu zahlreichem Abonnement und zur Aufgabe von Annoncen ergebenst ein.
 Die Administration der „Neuesten Nachrichten“ Stuttgart.

Alte berühmte echte
St. Jacobs - Magentropfen
 der Barfüßler Mönche.
 Zur sicheren Heilung von Magen- und Nervenleiden, auch solcher, die allen bisherigen Heilmitteln widerstanden, spec. chron. Magencatarrh, Krämpfe, Angstgefühle, Herz klopfen, Kopfschmerzen etc. — Näh. in dem jeder Flasche beilieg. Prosp. Zu haben in den Apotheken. Fl. 1 Mk., gr. Fl. 2 Mk.
 Haupt-Depôt: **M. Schulz, Hannover, Escherstr.** Depôts:
 Apoth. Zahn u. Seeger in Stuttgart. — Engel-Apothete und Apoth. Otto in Heilbronn. — Apoth. W. Häberlein in Eßlingen. — Apoth. Balz in Weild. Stadt.

Winnenden.
Kaltflüssiges Baumharz, feinstes Gmdharz, Vaselin-Lederschmiere, offen und in Büchsen empfiehlt billigst
G. Trittlar, Sailer.

Winnenden.
 Nachdem unsere Gesellschaft unterm 8. Februar cr. die Allerhöchste Genehmigung zum Geschäftsbetriebe der **Feuerversicherungsbranche in Württemberg** erhalten hat, suchen wir in allen größeren Städten und Orten des Königreichs tüchtige, zuverlässige **Agenten** gegen **hohe Provision.** Gesellanten werden gebeten, ihre Adressen **direct bei uns** einzureichen.
Aachen, den 23. März 1888.
Aachen-Leipziger Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Der Direktor Th. Grosse.
 Birkmannsweiler.
Zwei trachtige Gaisien hat zu verkaufen
Marie Müller, ledig.
 Ein zuverlässiges **Laufmädchen** wird bis 1. April oder 1. Mai gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Acker zu verpachten.
 Zum Anbau mit Hackfrucht verpachtet sich 15 Ar
Acker beim Kirchhof.
C. A. Müller.

Winnenden.
Junges fettes Hammelfleisch empfiehlt auf Ostern
Widmann, Metzger.

Winnenden.
 Eine vom Landbesitzer **Moses** trachtige, 12 Jahre alte **Fuchsstute** ist als überzählig zu verkaufen.
 Näheres durch **Oberamtsärztin Seibold.**
 Auflage 344,000; das verbretteste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt.
 Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich 2 Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthalten gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.
 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstiche, Namens-Etiquetten etc.
 Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten die Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 38, Wien I, Dperngasse 3.

Winnenden.
Osternmontag, den 2. April, nachmittags 3 Uhr
Rekruten-Versammlung
 bei **Adermann** z. Friedenslinde. Sämtliche **68er** werden erwartet.
Mehrere Rekruten.
 Hertmannsweiler.
 Ein trachtiges **Mutter-Schwein** (Erstling) hat zu verkaufen
Oppenländer.

Steinach.
 Gegen doppelte Gütersicherheit werden **700 Mark** aufzunehmen gesucht von
Jakob Rehrer.
8 junge Hühner und 1 **Sahn** hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.
 Ungefähr 20 Zentner schönes **Heu, Oehmd und Kleeheu** hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
 Ein ordentliches **Mädchen,** welches in Haus- und Felbarbeit erfahren ist, wird in eine hiesige Wirtenschaft bis Georgii gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.



Kopfgbind. Haarausfall.
 Herr Dr. **Bremicker, pract. Arzt** in Glarus, hat mich von Kopfgbind und Haarausfall vollkommen befreit. **Chaur-de-sonds, Juli 1887. Maillard.** Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.“

Das erste und größte **Bettfedern-Lager** von C. F. Kehnroth, Hamburg, versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) neue Bettfedern für 60 S das Pfund, sehr gute Sorte 1,25, Prima Halbdaunen 1,60 Pia. und 2. No, Prima Ganzdaunen 2 No 50 S.
 In bekannter guter Ausführung und vorzüglicher Qualität. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.
 Jede nicht convenierende Ware wird umgetauscht.

Die Verlagsbuchhandlung von A. Pfautsch u. Cie. in Stuttgart liefert kostenlos und franco die Broschüre: **Behandlung und Heilung von Krankheiten** ein Ratgeber für alle Leidende.

Wegen des Charfreitags erscheint das nächste Blatt am Samstag vormittag. Annoncen, welche in diesem Blatte Aufnahme finden sollen, erbitten wir längstens bis heute Donnerstag abend 5 Uhr einzubringen, andernfalls solche keine Berücksichtigung mehr finden könnten.

Die Redaktion.

Beim bevorstehenden Quartalwechsel bitten wir besonders unsere auswärtigen Abonnenten die Erneuerung des Abonnements auf das „Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt im eigenen Interesse thunlichst frühzeitig beim Postamte, bei den Postboten oder den Agenten anmelden zu wollen, damit der regelmäßige Empfang keine Unterbrechung erleidet.

Die Redaktion.

Landesnachrichten.

— Versetzt: auf die Stelle des dienstführenden Amtsrichters des Amtsgerichts Waiblingen der dienstführende Amtsrichter bei dem Amtsgericht Sulz, Oberamtsrichter Wagemann.

Stuttgart, 26. März. Die Beteiligung an dem gestrigen Leichenbegängnis des verunglückten Brauereidirektors Ziegler war eine außerordentlich zahlreiche. Laut Sektionsbefund starb Herr Ziegler unmittelbar an den Folgen eines Herzschlags, der entweder angesichts der Todesgefahr während des Sturzes vom Wagen oder vorher schon eingetreten war und dadurch die Ursache der unaufgeklärten Katastrophe geworden ist.

Stuttgart, 26. März. Die immer auf's neue hervortretenden Klagen darüber, daß vielfach die Händler auf den Märkten, insbesondere Viehmärkten und Schrannen im Oberland, fremde Goldmünzen, namentlich 20 Frankstücke, den Beteiligten zu einem erheblich höheren als dem wirklichen Kurswert als Zahlung unter Umständen aufdrängen, welche die Zurückweisung nicht wohl möglich machen, haben bekanntlich schon verschiedene Maßnahmen der Regierung veranlaßt, die aber sämtlich fruchtlos waren. Um dem genannten Mißstande jetzt ein für allemal die Spitze abzubrechen, hat die Regierung eine Verfügung erlassen, wonach den sämtlichen Staatskassen mit Ausnahme der Eisenbahnkassen, der Dampfschiffahrtsverwaltung und des Post- und Telegraphenamts in Friedrichshafen die Annahme fremder Goldmünzen als Zahlung untersagt ist. Auch werden die Oberämter angewiesen, nachdrücklich darauf hinzuwirken, daß allen stoffstellen der Gemeinden, Stiftungen und Amtskorporationen die Annahme von fremden Goldmünzen untersagt wird. Ganz besonders wird auch den Behörden an's Herz gelegt, darüber zu wachen, daß nicht etwa Geschäftsleute der Marktschafften sich damit befassen, den Händlern für ihre Aufkaufzwecke die fremden Goldmünzen zu beschaffen. Diese Erschwerung des Verkehrs mit fremden Goldmünzen wird hoffentlich den Erfolg haben, daß die Landleute sich jetzt nicht mehr so wie früher überbieten lassen. Wird es jetzt doch für sie geradezu unmöglich, die fremden Goldmünzen wieder an den Mann zu bringen.

Reutlingen, 26. März. In dem benachbarten Pfullingen hatte heute das Untersuchungsgericht den Thatbestand eines schweren Verbrechens festzustellen, da ein Raubmord allen Indizien nach verübt wurde. Eine alte, einsam wohnende Frau wurde nämlich gestern mit verschiedenen Verletzungen am Kopfe und Halbe tot in ihrem Bette aufgefunden, so daß an einem Morde nicht gezweifelt werden kann. Wie viel Geld und Geldeswert abhanden gekommen ist, wird die nähere Untersuchung darthun.

Von der Steinlach. In der zwischen Wöfingen und Osterdingen gelegenen Mühle von Balthasar Meth und Sohn ist ein bedauerliches Unglück passiert. Ein Wählknecht kam dem Wert zu nahe, wurde erfaßt und ihm eine Hand abgerissen, auch einige Rippen eingebrückt und soll außerdem der Brustkasten beschädigt sein, so daß der Zustand des Verletzten lebensgefährlich ist. — Unter unserer Kinderwelt herrscht gegenwärtig eine heimtückische Krankheit, die Halsbräune. Es ist schon eine größere Anzahl Kinder im Alter von zwei bis sieben Jahren dem schlimmen Feind erlegen. In Belsen wurden, nach dem „Albb.“, dieser Tage drei dieser Krankheit erlegene Kinder im genannten Alter auf einmal aus einem Hause hinausgetragen zum stillen Friedhof.

— Daß Rudolf Falb mit seinen Prophezeihungen hinsichtlich der kritischen Tage des Jahres 1888 wieder recht gehabt hat, bezeugt der 27. März mit seinem abnormen Wetter und seinen orlonartigen Stürmen.

Tagesberichte.

Berlin, 25. März. Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: Von ärztlicher Seite verlautet jetzt in Bezug auf die Grundkrankheit des Kaisers einige recht erfreuliche Mitteilungen. In den lokalen Krankheitserscheinungen des Stehkopfes ist am jüngsten Donnerstag eine überaus günstige Wendung eingetreten, die von den behandelnden Ärzten als erste entschiedene Besserung seit mehreren Monaten bezeichnet wird. Diese erfreuliche Wendung läßt bezüglich des weiteren Verlaufs der Krankheit die günstigsten Schlüsse zu und berechtigt zu der frohen Hoffnung auf eine befriedigende Entwicklung des Krankheitszustandes überhaupt.

Berlin, 26. März. Die Nordb. Allgem. Ztg. vernimmt über das Befinden des Kaisers, daß die letzte Nacht zuweilen durch Husten unterbrochen war. Der Auswurf ist geringer. Die Ärzte erwarten sehnlichst den Eintritt wärmerer Witterung, um dem Kaiser den Genuß frischer Luft zu gewähren, die derselbe sehr entbehrt.

Köln, 24. März. Geheimrat Professor vom Rath in Bonn schenkte unserer Stadt zur bleibenden Erinnerung an seinen verstorbenen Vater 450,000 Mk zur Errichtung von 87 einstöckigen Häusern für Kölner Arbeiter auf seinem 15 Morgen großen, dreiviertel Stunden von Köln entfernten Grundstücke. Die aus den Häusern gewonnenen Mietserträge sollen ebenfalls zum Wohl der Arbeiter verwendet werden. Die Kolonie, zu welcher heute die Grundsteinlegung erfolgt ist, soll Wilhelmshöhe heißen.

Schwerin, 23. März. Die Nachrichten aus der Dömiger Gegend lauten höchst beängstigend. Es heißt, daß die ganze Gegend von Dömitz einem großen See gleiche und leider die Gefahr vorliege, daß eine Anzahl von Menschen elend umkommen könnten, da sie sich in die Bäume geklüftet hätten und ohne Nahrungsmittel seien. Es wird auch erzählt, daß bereits Verluste an Menschenleben zu beklagen seien. Das Schlimmste ist, daß bei dem eingetretenen Tauwetter sich die Gefahr seit gestern vergrößert haben muß. In Dömitz, einer Stadt von 3000 Einwohnern, waren vorgestern abend nur noch zwei Straßen auf kurze Strecken von Wasser frei. Infolge dessen wurde die Kirche geöffnet, um die Bewohner der Stadt aufzunehmen. Obgleich alle Erbpächter aus der Dömiger Gegend beordert wurden, Sandsäcke nach Dömitz zu fahren, um vermittelst Aufwerfen derselben ein Steigen des Wassers in Dömitz zu verhindern, gelang der Versuch doch nur zum Teil. Denn nachdem am Dienstag ein Fallen des Wassers sich bemerkbar gemacht, stieg es am Mittwoch wieder, und zwar so stark, daß der Elbedeich bei Dömitz durchbrochen wurde. In Schwerin traf gestern abend noch ein Telegramm aus Dömitz ein, worin gebeten wurde, einen Aufruf zu Sammlungen in den Zeitungen zu erlassen, da unsägliches Elend in Dömitz und Umgegend zu erwarten stehe. Heute mittag langte hier folgendes Telegramm aus dem 11 Kilometer von Dömitz entfernten Mallik an: „Dömitz ist nur auf Booten zu erreichen. Neun Dörfer: Lemjerwisch, Gr.-Schmölen, Al.-Schmölen, Polz, Kalik, Heiddorf, Heidhof, Wehningen und Wooten sind mehr oder weniger unter Wasser. Am schlimmsten sind Polz und Al.-Schmölen betroffen. Von letzterem fehlt bisher Nachricht über die Bewohner.“ Magdeburger Pioniere werden in Dömitz erwartet.

Lübeck, 24. März. Pioniere haben auf Pönitz die bisher vom Verkehr abgeschlossene Stadt Dömitz erreicht und die Verproviantierung wiederhergestellt. Die Umgegend ist hart bedrängt. 40 Dörfer sind überschwemmt. Es erfolgen zahlreiche Häufereinfürze, auch viele Menschen sind ertrunken. Der Schaden wird auf viele Millionen geschätzt. Berliner, Magdeburger und Rendsburger Pioniere wurden an Ort und Stelle zur Hilfeleistung kommandiert und sind mit Rettungsarbeiten thätig. Der Mecklenburgischen Zeitung zufolge sind bei Lenzen 15 Pioniere beim Eis sprengen verunglückt.

Wittenberge, 25. März. Die Verheerungen, welche die Ueberschwemmung in Lenzen und dem fruchtbaren Marschland am rechten Elbufer angerichtet haben, sind, wie dem B. T. berichtet wird, ungeheuer. Das Inundationsgebiet wird auf zwei Quadratmeilen geschätzt. Lenzen, ein Städtchen von 3000 Seelen, ist zu einer Hälfte überschwemmt, die auf den Höhen gelegene andere Hälfte blieb unversehrt. Die umliegenden Dörfer sind vollständig unter Wasser gesetzt und haben furchtbar gelitten, namentlich Wootz, wo der erste Deichbruch erfolgte, ferner

Rosendorf und Riez. Zwischen Riez und Unbesanden erfolgte ein zweiter Dammbrech. Die unterhalb liegenden Dörfer Besanden, Baatz und Gaatz sind vollständig von Eis- und Schneemassen eingepackt und schwer erreichbar. Gestern versuchten Pioniere mittels Planen die bedrängten, von Nahrung entblößten Bewohner der drei Dörfer zu erreichen. Einige Personen wurden gerettet. Die ärmeren Leute haben alles verloren. Große Mengen von Vieh sind umgelommen. Die Not ist um so entsetzlicher, als voraussichtlich Wochen vergehen werden, bis das Wasser sich verlaufen hat. Ausgiebige Hilfe durch milde Spenden ist dringend geboten.

Marientburg, 26. März. In Folge des Durchbruchs des rechten Rogatdeiches ist der kleine Werder überschwemmt.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 26. März. (Landgericht.) Vorgestern wurde wieder ein Metzger, Adam Hörtz von Wolfslugen, zu sechs Tagen Gefängnis verurteilt, der sich, statt von einem Fleischhauer von einem Dritten über die Güte seines Fleisches ein Zeugnis ausstellen ließ. Obgleich sein Fleisch wirklich gut war, war das Zeugnis doch eine Fälschung, welche leider schon oft vorkam, weshalb wir heute den Fall zur Warnung für unsere Landmesser veröffentlichen. — Zu demselben Zweck sei auch folgender Fall bekannt gemacht: Ein Schultheiß im Stuttgarter Oberamt, der zugleich, wie das meist der Fall, Standsbeamter ist, hatte die Eheschließung seines Bruders vorgenommen, aber weder dieser Bruder noch dessen Braut wohnten in dem Ort des Schultheißen. Er hatte zwar die Aufgebote in den Wohnorten der Brautleute anschlagen lassen, auch auf seinem eigenen Rathause war das Aufgebot ausgehängt, aber das genügte alles nicht; vielmehr sollte er sich die Genehmigung eines der beiden zuständigen Standsbeamten einholen, um die Eheschließung in seinem Orte vollziehen zu können. Der Fall soll schon öfters vorgekommen sein, namentlich bei Standsbeamten, welche noch nicht lange im Amt sind. Aber stets muß Bestrafung eintreten, im Minimalbetrag von 3 Mk. Hier wurde auf 5 Mk. erkannt, da der Herr Schultheiß sehr wohlhabend ist.

(B. Ztg.)

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 26. März. (Landesproduktbörse.) Der Winter scheint sich nun von uns verabschiedet zu haben, nachdem er zuvor nochmals im Norden und Osten des Kontinents durch ungeheure Schneemassen den Bahnverkehr vorübergehend ins Stocken gebracht hat. Das eingetretene Regenwetter dürfte voraussichtlich mit den letzten Resten Schnee aufräumen und das Erdreich durch Zuführung genügender Feuchtigkeit zur Aufnahme des Sommer-Anbaues unter günstigen Auspicien vorbereiten. Nachdem jetzt auch die Bauthätigkeit in den Städten und die Felzarbeiten wieder aufgenommen werden können, wird die damit behobene Verdienstlosigkeit zweifelsohne eine bedeutende Besserung des Konsums und erhöhte Thätigkeit im Getreide- und Mehlgeschäft bewirken. Die Wiener und Pesther Börsen melden schwaches Geschäft bei unveränderten Preisen; auf den deutschen Märkten war die Konsumfrage gegenüber der Vorwoche etwas stärker, doch konnten Preise davon nicht profitieren. Die bayerischen und württembergischen Schrannen waren mäßig befahren, Preise unverändert. Die heutige Börse verlief nahezu geschäftslos. Nächste Börse ist Montag den 9. April. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen bayer. 20,25 Mk., Gerste slowakische 18,50 Mk., Haber 14,90 bis 15,70 Mk.

Stuttgart, 26. März. (Mehlbörse.) An heutiger Börse wurden 900 Sack inländischen Mehls als verkauft angezeigt. Preise per Sack von 100 kg Brutto für Netto, bei Abnahme größerer Posten: Nr. 0 30,50 bis 31,50 Mk., Nr. 1 28,50 bis 29,50 Mk., Nr. 2 26,50 bis 27,50 Mk., Nr. 3 25,— bis 26,— Mk., Nr. 4 22,— bis 23,— Mk. In ausländischen Mehlen wurde nichts verkauft.

Für's Herz.

Unbeflecktes Gotteslamm,
Jesu, der sich dargegeben
Für uns in den Tod, daß wir
Mit dir könnten ewig leben:
Laß auch uns're Herzen rein,
Gott und dir geheiligt sein!